

- 1098: Megenward 8. kl. Maii¹¹¹; Henricus successit¹¹².
 1099: Ordinatio Frisingae facta ab Ellenhardo Poliensi
 episcopi¹¹³.

fol. 70^r (zu den Jahren 722–759) unter dem Schriftspiegel:

Hyldericus a Carolo in ordinem redactus¹¹⁴.

Geroldus Hyltegarda (*darunter: Caroli uxor*) fratres¹¹⁵.

111) Meginward, Bischof von Freising, † 28. April 1098; Jahr und Tag so auch in den *Annales s. Stephani Frisingenses* (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 53) verzeichnet. Zu ihm vgl. oben S. 578 Anm. 104.

112) Heinrich I. (von Tengling bzw. Peilstein), Bischof von Freising 1098 Juni 28–1137 Oktober 9. Die ‚Nachfolge‘ Heinrichs (successit) am 28. Juni 1098 so gemäß den *Annales s. Stephani Frisingenses* (MGH SS 13 [wie Anm. 5] S. 53). Vgl. jedoch auch die folgende Anm. Urkundlich ist Heinrich als Bischof erstmals am 14. Januar 1104 bezeugt, vgl. WEISSTHANNER, *Regesten Freising* (wie Anm. 59) S. 196–215. Zu Heinrich I. vgl. auch STRZEWITZKE, *Sippenbeziehungen* (wie Anm. 59) S. 227–229.

113) Dies könnte sich eventuell auch auf die Bischofsweihe Heinrichs beziehen (für die damit ein anderes Datum vorläge), muss dies aber nicht, sondern kann auch irgendeine andere Weihebehandlung des Polaner Bischofs in der Freisinger Diözese meinen. Dem *Chronicon Schirens* des Konrad zufolge (s. XIII¹) sei Ellenhard von Pola ein Bruder des Patriarchen Heinrich von Aquileia (1077–1084) und wie dieser ein Sohn einer Tante mütterlicherseits (filius matertere) der Gräfin Haziga von Scheyern gewesen (ed. Philipp JAFFÉ [MGH SS 17, 1861] S. 616,24–25); 1077 z. B. habe er auf Weisung des Freisinger Bischofs (also seines Namensvetters Ellenhard) in dieser Diözese die Kirche im neugegründeten Kloster Bayrischzell geweiht (ebd. S. 616,15–16). Vgl. auch Konrads *Annalen ad a. 1077* (ebd. S. 629,46 f.). – Zu Ellenhard von Pola vgl. auch Doris HAGEN, *Herrschaftsbildung zwischen Königtum und Adel. Die Bischöfe von Freising in salischer und frühstaufer Zeit* (Europäische Hochschulschriften III/634, 1995) S. 104, 114 f., 121, 123 und 179. – Über Ellenhard als Bischof von Pola liegen aus Istrien und Friaul nur wenige urkundlichen Quellenzeugnisse aus den Jahren 1106 und 1117/18 vor, vgl. Gerhard SCHWARTZ, *Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern, mit den Listen der Bischöfe 951–1112* (1913) S. 41.

114) Childerich III., letzter merowingischer König, 743 durch den Hausmeier Karlmann erhoben, 751 durch dessen Bruder Pippin anlässlich seiner eigenen Königserhebung (und eben nicht durch Karl den Großen) abgesetzt und zum Mönch geschoren; vgl. BM² Nr. 45a und 64a.

115) Gerold, Schwager Karls des Großen, Bruder der Königin Hildegard, seit 788 Präfet Karls für Bayern, † 1. September 799 in Kämpfen mit den Awaren, begraben auf der Reichenau, die er zuvor mit reichen Schenkungen bedacht hatte. Vgl. hierzu auch oben S. 538 Anm. 41. Zu Gerold vgl. Michael MITTERAUER, *Karolingische Markgrafen im Südosten. Fränkische Reichsaristokratie und bayerischer Stammesadel im österreichischen Raum* (Archiv für österreichische Geschichte 123, 1963) S. 10–13; RAPPMANN / ZETTLER, *Reichenauer Mönchsgemeinschaft* (wie Anm. 35) S. 473 f.